Ugly or Beauty? - Ästhetiken des Anderen

Styling und Bildsprachen

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Design > Bachelor Design > Trends & Identity > 2. Semester

Nummer und Typ	BDE-VSD-V-2201.19F.001 / Moduldurchführung
Modul	Styling
Veranstalter	Departement Design
Leitung	Bitten Stetter
Zeit	Di 23. April 2019 bis Fr 17. Mai 2019 / 8:30 - 17 Uhr
ECTS	6 Credits
Zielgruppen	Pflichtmodul für Trends & Identity, 2. Semester
Lernziele / Kompetenzen	- Prozesse der Bildfindung: breites Recherchieren, experimentieren mit Materialien, Farben und Formen direkt am Körper - Eigene Kleiderskulpturen entwickeln, inszenieren und fotografieren - Organisation und Umsetzung eines Shootings von A-Z: Konzeption, Location, Model, Styling, Inszenierung.
Inhalte	«I think making things beautiful is important. But often what`s first considered ugly is beautiful, too. » Dieses Zitat der Künstlerin Kiki Smith, soll Anlass geben nach dem «Verborgenen» zu suchen. Ästhetische Umwälzungen stellen schon seit Jahrhunderten in Frage was gegenwärtigen Sehgewohnheiten und Wertehaltungen entspricht. Was augenscheinlich verstörend oder hässlich, nicht-perfekt oder krank erscheint, soll in diesem Modul durch neue Darstellungsformen und Inszenierungen umcodiert werden. Die Suche nach dem Neuen ist oftmals eine Suche nach etwas, was aus der Norm bricht und was im aktuellen Zeitgeist nicht-passend, unmoralisch oder verstörend wirkt. Strömungen wie Misfits, Ugly Design, sowie unzählige Beispiele aus der Mode zeigen beispielhaft, welche Potentiale «Ästhetiken des Anderen» haben. In einem ersten Schritt sollen Snapshots, kleine Bildsammlungen, von Menschen, Dingen, Situationen, Moden, Haltungen entstehen, die unsere Sehgewohnheiten stören. Alldem was Angst macht, uns ekelt, uns irritiert oder missfällt, was stigmatisiert oder tabuisiert ist, wollen wir unsere volle Aufmerksamkeit schenken. In einem zweiten Schritt, werden diese Sammlungen analysiert und in neue Bildästhetiken übertragen. Das Modul lädt ein, sich dem Experiment zu stellen, an die Grenzen des «guten Geschmacks» zu gehen um so möglicherweise auch neue Zugänge zu „unangenehmen“ Themen zu entdecken. Aber auch das normierte Schöne kann zum Thema werden und durch widerspenstige Darstellungsformen in Misskredit geraten und so ebenfalls Fragen zum zeitgeistigen Schönen und Perfekten aufwerfen. Denn wie sagte Oscar Wild folgerichtig: «No Object is so beautiful that, under certain conditions, it will not look ugly.”
Bibliographie / Literatur	Pretty Ugly: Visual Rebellion in Design
Leistungsnachweis / Testatanforderung	80 % Anwesenheit
Termine	23.04.19 - 17.05.19 (ohne Montag und 01.05.19)
Dauer	4 Wochen

Bewertungsform	Noten von A - F